

## ERGEBNISPROTOKOLL

Integrationsbeirat Linden-Limmer am Montag, 26.11.2018  
kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

Beginn: 18.00 Uhr  
Ende: ca. 20.30 Uhr

---

### Anwesend:

(verhindert waren)

#### **Grube, Rainer-Jörg**

(Schmalz, Inga)

#### **Ahmed, Lipi Mahajabin**

(Ali, Aram)

(Aydin, Serap)

(Batic, Semina)

(Bulut, Ekim)

(FDP)

(de la Hera, Rafael)

(Demir, Gülsen)

(Feise, Hülya)

#### **Ganskow, Thomas**

(Grobleben, Jasmin)

**(Piraten) (ab 18.45 Uhr)**

(DIE PARTEI)

#### **Horstmann, Uwe**

(Kalis, Hursit)

#### **Kambi, Omar**

(Karami, Mahmoud)

(Mallast, Steffen)

(BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

(Mermi, Abdullah)

#### **Mirabadi, Ferdos**

(Savic, Ljiljana)

#### **von dem Knesebeck, Daniel**

#### **Winger, Erika**

### Verwaltung:

**Herr Mingers**

**(Fachbereich Personal und Organisation)**

## TOP 1

### Eröffnung

**Bezirksbürgermeister Grube** eröffnet die 30. Sitzung des Integrationsbeirates Linden-Limmer.

Er begrüßt Frau Gallinat und Frau Stolzenberg, die anwesenden Mitarbeiterinnen des Bereichs Migration und Integration, sowie die Antragsteller Herrn Arafat und Herrn Böttcher.

## TOP 2

### Beratung über Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Linden-Limmer

Für den Antrag Nr. 07/2018 zum Projekt „Facebook-Seite ‚Die Lounge Hannover‘“ sind Herr Arafat und Herr Böttcher anwesend. Sie erläutern das Projekt.

Mit der geplanten Seite „Die Lounge Hannover“ auf Facebook sollen geflüchtete Menschen dabei unterstützt werden, ihre eigenen Ziele bei den Themen: Arbeit, Ausbildung, Gesundheit, Umweltschutz oder auch Wohnen zu erreichen. Gleichzeitig soll auf der Lounge diskutiert werden, welche lokalen Angebote bisher fehlten, was verändert werden sollte und was bereits existiert.

Die Unterstützung auf der Seite soll durch direkte, begleitende Gespräche in fünf relevanten Sprachen (Arabisch, Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch - und ggf. Farsi) erfolgen. Es gibt bereits Personen, die aktiv die Fragen und Angebote übersetzen wollen - sowie Zusagen von KooperationspartnerInnen, die das Vorhaben inhaltlich unterstützen werden: z. B. Kausa – Servicestelle Region Hannover, Cameo Kollektiv, die Koordinierungstelle Frau und Beruf der Region Hannover sowie das Freizeithaus Vahrenwald mit der Lernoase.

Das Projekt setzt voraus, dass so gut wie alle Geflüchteten auf Facebook vernetzt sind und hier kommunizieren. Denn Facebook ist in vielen Kulturen das Kommunikationsmedium. In deren Herkunftsländern kann man die Menschen weder über Homepages oder Email-Adressen erreichen.

Der Integrationsbeirat schlägt dem Stadtbezirksrat nach Beratung einstimmig den Beschluss der Zuwendung vor:

Antrag Nr. 1

Nael Arafat

Zuwendungsbetrag: **3.000,00 €**

Verwendungszweck: "Facebook-Seite „Die Lounge Hannover“"

Der Integrationsbeirat schlägt dem Stadtbezirksrat nach Beratung einstimmig den Beschluss der folgenden Zuwendungen aus eigener Initiative vor:

Antrag Nr. 2

Eigene Initiative des Integrationsbeirats

Zuwendungsbetrag: **1.000,00 €**

Verwendungszweck: „Fremd- und doppelsprachige Bücherpakete für die vier Bücherschränke“

Antrag Nr. 3

Eigene Initiative des Integrationsbeirats

Zuwendungsbetrag: **400,00 €**

Verwendungszweck: "Töpfe und Kochbedarf für die Kochgruppe Linden-Süd"

Antrag Nr. 4

Eigene Initiative des Integrationsbeirats

Zuwendungsbetrag: **1.500,00 €**

Verwendungszweck: "Zuschuss zur laufenden Arbeit der drei Unterstützerkreise: Siloah, Steigertahlstraße und Deisterstraße"

Antrag Nr. 5

Eigene Initiative des Integrationsbeirats

Zuwendungsbetrag: **834,00 €**

Verwendungszweck: "IKK e.V. – Computerkurse für MigrantInnen"

Bereits in der vergangenen Sitzung stand die Fortführung der vielsprachigen Plakataktion WELCOME an der Benno-Ohnesorg-Brücke zur Diskussion. **Bezirksbürgermeister Grube** berichtet, da die Litfaßsäule am Schwarzen Bären nicht mehr existiert, wurde der Vertrag mit der beauftragten Firma gekündigt und überzählige Zahlungen werden ersetzt.

### TOP 3

#### Gäste und Informationen, die im neuen LIP relevant sein könnten:

Mit diesem TOP möchte der Integrationsbeirat das Themenspektrum des „neuen“ LIP mit Gästen und Informationen aufbereiten: *Flüchtlinge, neue GastarbeiterInnen, Zuwanderung*.

#### a. Koordinierungsstelle Zuwanderung Osteuropa

**Frau Gallinat** berichtet, dass die Koordinierungsstelle Zuwanderung Osteuropa 2014 eingerichtet wurde und sich mit derzeit 6 MitarbeiterInnen auf die Beratung und Unterstützung von EinwandererInnen aus Rumänien und Bulgarien spezialisiert hat. Diese eingewanderten Europäerinnen und Europäer können im Rahmen der europäischen Freizügigkeit ohne große bürokratische Hürden in Deutschland arbeiten und leben. Nicht immer vollzieht sich diese Zuwanderung ohne Schwierigkeiten. Rund 7.000 Personen aus diesen beiden Ländern leben in Hannover. Die Koordinierungsstelle hilft vielen Menschen bei der Vermittlung von Terminen bei den Institutionen oder mit den notwendigen Formularen.

**Frau Gallinat** erinnert, dass für diese Einwanderung kein Anspruch auf Integrations- oder Sprachkurse besteht. Obwohl viele Einwanderer ohne finanzielle Mittel oder feste Perspektive für den Arbeitsmarkt einreisen, setzen unterstützende Leistungen des Staates erst ein, wenn eine erste Adresse und der erste Arbeitsplatz nachgewiesen werden können.

**Bezirksbürgermeister Grube** fragt, ob die Einwanderung aus Osteuropa auch Thema des neuen LIP werden wird.

**Frau Gallinat** antwortet, dass bisher keine Festsetzung zu diesem Thema erfolgt ist.

**Bezirksbürgermeister Grube** fragt weiter, ob die Arbeit der Koordinierungsstelle auf die Heimkehr der EinwanderInnen abzielt.

**Frau Gallinat** erwidert, dass dies nicht Ziel der eigenen Arbeit sei. Sie ergänzt, dass dies im Einzelfall für Personen ohne soziale Bezugspersonen, ohne jede Sprach- und Lernkompetenz eine empfehlenswerte Option sein kann.

**Herr Horstmann** fragt, ob die EinwanderInnen aus Rumänien und Bulgarien in lokalen Gruppen oder Vereinen organisiert sind.

**Frau Gallinat** teilt mit, dass bisher nur eine bulgarische Gruppe im Café Allerlei in Linden-Süd bekannt sei.

#### b. Integrationsmanagement für Flüchtlingsunterkünfte

**Frau Stolzenberg** informiert über das städtische Integrationsmanagement, das mit derzeit 46 MitarbeiterInnen die in Hannover lebenden Flüchtlinge von der Ankunft in Hannover bis zum Einleben in der eigenen Wohnung und dem sozialen Umfeld begleitet. Bei der Beratungstätigkeit wird besonderes Gewicht auf die Vermittlung von Integrations- und Deutschkursen, die Begleitung bei Ausbildung, Arbeit und Studium gelegt. Die Flüchtlinge werden bei Formalitäten und bürokratischen Hürden begleitet und sie erhalten Unterstützung beim Auszug aus den Unterkünften in eigene Wohnungen im Stadtteil.

Außerdem bietet das Integrationsmanagement in den Unterkünften - nach Rücksprache mit den Betreibern - regelmäßige Sprechzeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner an.

#### c. Rückschau / Bewertung des alten LIP

**Frau Ahmed** teilt mit, dass die Migrationskonferenz bereits einen Schwerpunkt auf den neuen LIP gelegt hat.

**Frau Mirabadi** ergänzt, dass der MISO-Vorstand eine Unterschriftensammlung mit neun Forderungen zu mehr Teilhabe an die Stadt Hannover und die Region übergeben hat. Diese Sammlung von Grundsätzen soll auch als Forderung an den kommenden Lokalen Integrationsplan verstanden werden.

**Herr Mingers** wird diese Grundsätze an den Integrationsbeirat weiterleiten.

#### TOP 4

##### **Bericht von der Migrationskonferenz am 19.10.2018**

**Frau Mirabadi** berichtet von der Migrationskonferenz 2018, die am 19. Oktober 2018 im Neuen Rathaus stattgefunden hat.

Neben dem Fachvortrag „Deutschland nach der Migration – Integrationsfeindliche Gedanken für eine Gesellschaft im Wandel“ standen insbesondere die sechs Workshops im Zentrum des Interesses: (i) Interkulturelle Öffnung – Begegnung mit Geflüchteten; (ii) Rassismus und Rechtspopulismus – Herausforderungen für das Zusammenleben in Hannover; (iii) Haus der Kosmopoliten – ein internationales Haus für Hannover; (iv) Ein Teilhabegesetz für Niedersachsen?; (v) Lokaler Integrationsplan LIP – Rück- und Ausblick und (vi) Mehrfachidentitäten – Wer bin ich? Das bin ich. Ich bin viele!.

#### TOP 5

##### **Bericht über das Treffen des Netzwerkes der Integrationsbeiräte am 16.10.2018. Themen sind u.a.:**

a. Petition: Verteilungsschlüssel für die Mittel der Integrationsbeiräte ändern

Der Integrationsbeirat des Stadtbezirks Nord hat eine Petition formuliert: Die Verteilung der Mittel zur Förderung der Arbeit der Integrationsbeiräte in den einzelnen Stadtteilen Hannovers sollen sich nicht nur nach der Einwohnerzahl in dem jeweiligen Stadtbezirk richten, sondern auch nach dem prozentuellen Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund. Sinnvoll wäre auch die Berücksichtigung der neu angekommenen und geflüchteten Menschen prozentual mit einzubeziehen.

Der Integrationsbeirat Nord bittet um Unterstützung.

**Herr Horstmann** merkt an, dass mit der Petition nicht deutlich wird wie sich der Vorschlag konkret auf das Gesamtbudget aller Integrationsbeiräte (150.000 Euro) auswirkt. Wer verliert und wer gewinnt bei diesem Verteilerschlüssel?

**Frau Winger** hätte sich gewünscht, dass auch eine Äußerung der verlierenden Beiräte mitgeteilt wird. In diesen Bezirken könnten – trotz eines geringeren Migrantenanteil bei den Bevölkerungszahlen – große Vereine oder Veranstaltungen ansässig sein.

**Bezirksbürgermeister Grube** ergänzt, dass durch die Höhe der Mittel keine qualitative Arbeit gewährleistet sei.

Er erinnert, dass der Integrationsbeirat von Ahlem-Badenstedt-Davenstedt VertreterInnen aus Linden-Limmer in seine Sitzung am 06.03.2019 einlädt, um bezirksübergreifende Themen auszuloten. Auch gemeinsam seien Projekte möglich, deren Finanzierung man teilt.

**Herr Mingers** weist darauf hin, dass fehlende Mittel für eine Projektzuwendung im Einzelfall auch aus den eigenen Mitteln des Bezirksamts geleistet werden könnten.

Auf der Grundlage der bestehenden Informationen wird der Integrationsbeirat Linden-Limmer keine Entscheidung treffen.

- b. Restmittelübertragung der Integrationsbeiräte für Projekte des Unterstützerkreises für Flüchtlingsheime

Aufgrund der Entscheidungen des Integrationsbeirats über die Zuwendungsempfehlungen unter TOP 2 ist keine weitere Restmittelübertragung möglich.

## **TOP 6 Verschiedenes**

**Herr Mingers** erinnert, dass eine Berlinfahrt zum Besuch des Bundestages geplant ist und das Interessierte sich bis zum 22.01.2019 melden müssten. Aus jedem Integrationsbeirat können zwei Personen sich für die unterschiedlichen Fahrten (Gastgeberinnen Fahimi bzw. von der Leyen) melden.

Weiterhin macht er aufmerksam, dass Oberbürgermeister Stefan Schostok am Dienstag, den 08. Januar 2019 (17:30 Uhr bis 20:00 Uhr) wieder alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Neujahrsempfang der Landeshauptstadt Hannover in das Neue Rathaus einlädt. Wie auch im vergangenen Jahr soll es ein gemeinsamer Stand für alle Integrationsbeiräte sein. Es wäre schön, wenn sich aus diesem Integrationsbeirat eine Person für 30 Minuten Standdienst zur Verfügung stellen würde, damit mind. 4 Personen regelmäßig am Stand sind.

**Bezirksbürgermeister Grube** teilt mit, dass ihn Semina Batic informiert hat, dass sie für die Arbeit im Beirat zukünftig nicht mehr zur Verfügung steht – dass sie ihre Mitgliedschaft niederlegt.

Die Mitglieder des Integrationsbeirats werden vom Bezirksrat berufen. Dabei wird eine einvernehmliche Besetzung angestrebt.

Die Termine 2019 des Integrationsbeirats Linden-Limmer sind auf die Montage des 4. Februars, des 1. Aprils, des 2. Septembers und des 2. Dezembers festgelegt; jeweils um 18.00 bei kargah.

**Bezirksbürgermeister Grube** beendet die Sitzung um 20.30 Uhr

gez. Mingers